

Schwerte als Industriestadt.

Die heute so blühende Industrie unserer guten Stadt Schwerte ist noch verhältnismäßig jungen Datums. Nachdem die früher hier eifrig betriebene Panzer-Industrie zu Ausgang des Mittelalters fast vollständig eingegangen und auch der ehemals so rege Handel infolge der andauernden Kriegswirren fast ganz eingeschlafen war, blieb der Ackerbau und etwas Leinweberei jahrhundertlang die fast ausschließliche Beschäftigung und der Erwerbszweig der Bevölkerung. Erst im Jahre 1867, nachdem die Eisenbahn Hagen—Schwerte—Holzwickede eröffnet war, siedelte sich auch in Schwerte Industrie an und zwar war es das alte Handelshaus Rissing & Schmöle, welches unter der Firma Eisen-Industrie zu Menden und Schwerte hier ein Puddel- und Walzwerk errichtete. Eine Zweigniederlassung in Menden wurde nach einigen Jahren aufgelöst und der gesamte Betrieb nach hier verlegt. Aus dem ursprünglich kleinen Puddelwerk ist im Laufe der Jahre eine ganz moderne Industrieanlage geworden. Die alten Puddelöfen sind verschwunden, es ist ein Stahlwerk mit allen neuzeitlichen Einrichtungen entstanden, neue Wagenstraßen wurden gebaut, ein Drahtzug, eine Stiftenfabrik, Stangenzug und ähnliche Fabrikationszweige eingerichtet und heute zählt das Werk mit zu den führenden der Branche.

Zwei Jahre später wurde hier die Nickelhütte ins Leben gerufen, heute unter dem Namen Vereinigte Deutsche Nickelwerke in der ganzen Welt bekannt. Das Unternehmen, ganz klein und bescheiden von dem verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Schwerte Geh. Kommerzienrat Dr. Fleitmann gegründet, hat sich zu der größten Nickel-Industrie der Welt entwickelt und besitzt außer dem großen Stammwerk in Schwerte Niederlassungen in Letmathe, Laband und Paruschowitz (O.-S.) Fabriziert werden Bleche und Drähte aus Nickel, Neusilber, Kupfer, Messing, Aluminium, Nickelstahl, plattiertem Flußeisen nach Patent Dr. Fleitmann, Münzplättchen, nahtlose Rohre; ferner als besondere Spezialität Küchen- und Tafelgeschirre, Bestecke usw. usw. Die Erzeugnisse des Werkes gehen in alle Weltteile.

In den 80er Jahren errichtete der Fabrikant Ludwig Möhling aus Iserlohn an der Dammstraße neben der kleinen Nadelfabrik Forke, die inzwischen längst eingegangen ist, eine Fabrik für Nieten aller Art. Auch dieses Werk, welches vor 2 Jahren in die Gutehoffnungshütte zu Oberhausen aufgegangen ist, hat eine große Ausdehnung genommen und gibt zahlreichen, fleißigen Arbeitern lohnende Beschäftigung. Hergestellt werden Kessel-, Brücken-, Schiffs- und Handelsnieten.